

Inhalt.

Vorwort	S. XI.
Erste Vorlesung. Einleitung.	
Rechtfertigung des Unternehmens einer historischen Kritik der Hegel'schen Philosophie.	S. 1—15.
Zweite Vorlesung. Hegel's Jugendbildung.	
Schwäbische Stammesart. — Individuelle Eigenthümlichkeit des Knaben. — Die Schulzeit mit ihren humanistischen und aufklärerischen Bildungseinflüssen. — Tübingen und die Universitätszeit. — Die französische Revolution und die Kant'sche Philosophie. — Wendung zur Gefühlrichtung. — Hölberlin und das Griechenthum.	S. 16—39.
Dritte Vorlesung. Das theologische System.	
Hauslehrerzeit in Bern. — Theologische Arbeiten daselbst. — Kant'scher Ausgangspunkt für dieselben. — Historische und mystische Vertiefung des Kantianismus. — Hinzutreten des ästhetisch-humanistischen Moments. — Verhältniß zwischen dem Classischen und Christlichen nach der Seite der Uebereinstimmung und des Unterschieds.	S. 40—61.
Vierte Vorlesung. Der Uebergang zum philosophischen System.	
Von Bern nach Frankfurt am Main. — Die neue Localität. — Politische Studien. — Kritik der Württembergischen Zustände. — Der allgemeine Zustand Deutschlands. — Studien über die deutsche Reichsverfassung. — Eindruck der deutschen Wirklichkeit in ihrem Gegensatz zu Hegel's Ideal. — Die Metaphysik als Vermittlerin zwischen Ideal und Wirklichkeit. — Gleichzeitige neue Vertiefung in das Wesen der Religion. — Der letzte Schritt zum System. — Eigenthümlicher Ursprung der Hegel'schen Philosophie.	S. 62—92.
Fünfte Vorlesung. Der erste Entwurf des philosophischen Systems.	
Formelle Beschaffenheit und allgemeiner Sinn dieses Systems. — Die Fundamentalvorstellung: das Absolute ist Geist. — Daraus folgende dialektische Natur des Absoluten. — Specielle Gliederung und dialektischer Fortschritt des Systems. — Die Logik. — Unterscheidung subjectiver und	

objectiver Reflexion. — Die Metaphysik und ihre Trennung von der Logik. — Motive der Hegel'schen Dialektik in der Logik und der Metaphysik. — Die Naturphilosophie bis zum Begriff des Organischen. — Rückblick auf die Beschaffenheit des Ganzen. — Uebergang von Frankfurt nach Jena. S. 93—123.

Sechste Vorlesung. Rückblick auf den Gang der deutschen Philosophie vor Hegel.

Geistiges Leben in Jena. — Stellung Hegel's zu den Ideen und der Philosophie der Zeit. — Kant'sche Philosophie. — Fichte'sche Philosophie. — Entwicklungsgang der Schelling'schen Philosophie bis zum Identitätssystem. — Sinn und Werth des Letzteren. S. 124—142.

Siebente Vorlesung. Der Anschluß an Schelling.

Verhältniß des Hegel'schen zum Schelling'schen System nach der Seite ihrer Verwandtschaft und ihres Unterschiedes. — Hegel identificirt seine mit der Schelling'schen Philosophie. — Die „Differenz des Fichte'schen und Schelling'schen Systems.“ — Gemeinschaftliche Lehr- und literarische Thätigkeit. — Das Kritische Journal. S. 143—158.

Achte Vorlesung. Fortsetzung. Vollenbung des Systementwurfs unter Schelling'schem Einfluß, oder das System der Sittlichkeit.

Zusammenhang der Hegel'schen Ethik als des Schlußgliedes seines Systems mit dessen früher entworfenen Theilen. — Classische Grundlage dieser Ethik und Verhältniß ihrer Auffassung vom Staat zu dem Staatsbegriff in Hegel's Kritik der deutschen Verfassung. — Schellingisirende Züge der Ethik, namentlich in Beziehung auf Form und Methode. — Gliederung und Inhalt des Systems der Sittlichkeit. S. 159—179.

Neunte Vorlesung. Die Auseinanderetzung mit der Reflexionsphilosophie.

Der Aufsatz über die Behandlungsarten des Naturrechts. — Die Kritiken im Kritischen Journal. — Formeller Standpunkt derselben: die absolute Erkenntniß. — Ablehnung des Beweises für den absoluten Standpunkt. — Unbeweisbarkeit und realer Hintergrund dieses Standpunkts. — Pseudobeweise für denselben. — Realer Gehalt der Hegel'schen Kritiken. — Historische Construction des absoluten Idealismus. — Gehalt dieser Selbstconstruction und daraus folgende Fehlurtheile. S. 180—208.

Zehnte Vorlesung. Die Lossetzung von Schelling und der Romantik.

Schicksal der Philosophie der Romantik. — Trennung von Schelling und allmälige Verselbständigung Hegel's. — Vorlesungen seit 1803. — Die Vorrede zur Phänomenologie. — Polemik gegen die Methodelosigkeit. — Historische Construction des antimantischen Standpunkts. — Neue Formulirung des Princip's und der Methode. — Aristotelische Züge in dieser Formulirung. — Kritischer Rück- und Vorblick. S. 209—231.

Elfte Vorlesung. Die Phänomenologie.

Die Phänomenologie als Versuch, den Standpunkt der absoluten Erkenntniß wissenschaftlich zu rechtfertigen. — Verbindung des transcendentalen und des historischen Beweises. — Confusion dieser Verbindung. — Prüfung des transcendentalen Beweises für sich. — Eingreifen des pädagogischen Motivs. — Der wahre Beweis für das Absolute: Selbstdarstellung des Absoluten. — Die Phänomenologie nach ihrer dreifachen Bedeutung als Einleitung in das System, als dessen erster Theil und als das Ganze. — Gleichzeitige Weltereignisse und Hegel's Stellung zu diesen und den Nationalinteressen. S. 232 — 260.

Zwölfte Vorlesung. Publicistische und pädagogische Wirksamkeit.

Bairische Zustände. — Die neue Philosophie und der neue Intelligenzstaat. — Hegel's Uebergang nach Baiern. — Zeitungsredaction in Bamberg. — Rectorat in Nürnberg. — Charakteristik von Hegel's Rectoralthätigkeit. — Vortrag der philosophischen Vorbereitungswissenschaften. — Die philosophische Propädeutik und die in ihr enthaltenen Modificationen des Systems. — Methode des propädeutischen Unterrichts. — Uebergang zur „Wissenschaft der Logik“. S. 261 — 291.

Dreizehnte Vorlesung. Die Logik.

Wandelungen, Reinigung und Bereicherung, welche die Logik erfahren hat. — Ihr Verhältniß zur Kritik der reinen Vernunft und zum Identitätssystem. — Ihre formelle Vervollkommnung. — Identificirung von Logik und Metaphysik. — Spiritualismus und Realismus. — Das Verhältniß der Logik zur Realphilosophie und der Uebergang von der absoluten Idee zur Natur. — Wechselspiel von spiritualistischen und realistischen Motiven innerhalb der Logik selbst. — Zweck, Sinn und realer Gehalt der Logik. — Die Wirklichkeit und die Geschichte bilden den eigentlichen Hintergrund derselben. — Irrthum und Wahrheit, nachtheiliger und wohlthätiger Einfluß der Hegel'schen Logik. S. 292 — 331.

Vierzehnte Vorlesung. Die Heidelberger Periode.

Uebergang nach Heidelberg. — Antrittsrede daselbst. — Die Encyclopädie und deren Bedeutung in der Entwicklungsgeschichte des Systems. Abschluß und neue Epoche. — Die Vorrede zur Encyclopädie. — Die Beurtheilung von Jacobi's Schriften. — Württembergische Verfassungswirren. — Beurtheilung der Württembergischen Stände Verhandlungen. — Uebergang nach Berlin. S. 332 — 356.

Fünfzehnte Vorlesung. Preußen und die Rechtsphilosophie.

Die Berliner Antrittsrede — Restaurationszustände in Preußen. — Die Hegel'sche Philosophie constituirt sich zur Restaurationsphilosophie. — Die Vorrede zur Rechtsphilosophie. — Structur und Inhalt der Rechtsphilosophie selbst. — Entwerthung des Freiheitsbegriffs und der concreten Subjectivität. — Sieg des Harmonismus über den Individualismus. — Modellirung des modernen nach dem antiken Staat. —

Scheinanerkennung der modernen Staatsprincipien. — Polemik gegen den Liberalismus. — Selbstgeständniß der zeitlichen Bedingtheit des „absoluten“ Idealismus. — Bleibender Wahrheitsgehalt der Rechtsphilosophie. S. 357 — 391.

Sechszehnte Vorlesung. Berliner Vorlesungen. Religionsphilosophie.

Hegel's Kathederwirksamkeit. — Seine persönliche Erscheinung und sein Lehrvortrag. — Die Religionsphilosophie. — Deren allgemeiner positivisch-scholastischer Charakter. — Mittlere Stellung zwischen und Polemik gegen Rationalismus und Pietismus. — Rationalisirung des Religiösen und Verwechslung desselben mit dem Dogmatischen. — Hegel und Schleiermacher. — Summe der Hegel'schen Religionsphilosophie. — Selbstkritik derselben. — Verhalten zu dem Historischen der Religion.

S. 392 — 432.

Siebzehnte Vorlesung. Fortsetzung. Kunst- und Geschichtsphilosophie.

Erfrischender Einfluß von Kunst und Geschichte auf das gealterte System. — Die Aesthetik. Specifische Vorzüge derselben. — Rückfall in Rationalismus und Spiritualismus. — Verhältniß zur Schiller'schen Aesthetik. — Werth und Verdienst der Aesthetik. — Die Geschichtsphilosophie. — Die Geschichte und das System. — Aermalige Entwerthung des Freiheitsbegriffs. — Die Gegenwart als das Greisenalter des Geistes. — Concreter Charakter der geschichtsphilosophischen Kategorien. — Werth und Wirkung der Geschichtsphilosophie. S. 433 — 453.

Achtzehnte Vorlesung. Schluß.

Die Julirevolution. — Der Aufsatz über die englische Reformbill. — Hegel's Tod. — Schulebildender Charakter seiner Philosophie. — Zerlegungsprozeß innerhalb der Schule. — Das Ergebnis und die Aussicht.

S. 454 — 470.

Anmerkungen. S. 471 — 512.